

betont, dass die Zusammenziehung der mit *Aricia* s. str. verwandten Gattungen in eine einzige eher ein Rückschritt in der Systematik der Anthomyiden als ein Fortschritt genannt zu werden verdiene; man müsse, wenn einzelne Arten einen Uebergang zwischen den einzelnen Gattungen darstellen, eher darauf bedacht sein, die bestehenden Gattungen noch mehr auseinander zu arbeiten, um die Uebergangsformen dann an richtiger Stelle unterbringen zu können. — *Hyetodesia semidiaphana* Rond. fällt, wie schon Herr Dr. Portschinsky angegeben, mit *Aricia cincta* Zett. zusammen, während sie Herr Dr. Schnabl in seiner analytischen Tabelle der *Aricia*-Arten auseinanderhält. — Die Bedeutung von *Aricia aculeata* Lw. habe ich in den Entomol. Nachricht. 1886, pag. 216 auseinandergesetzt. — Von *Aricia (Mydaea) simplex* Wied. constatirte ich, dass sie gegen die Ansicht Herrn v. Röder's in beiden Geschlechtern behaarte Augen besitze, wenn auch die Behaarung sich nur als eine schwache ergibt.

**Schnabl Joh.** Entgegnung auf Herrn Prof. Jos. Mik's Kritik meiner Arbeit „Contributions à la faune diptérologique“. (Entomolog. Nachrichten. 1887, pag. 343—349)

Diese Entgegnung ist gegen einen früheren, in demselben Fachblatte von mir veröffentlichten Artikel (vergl. vorhergehendes Referat) gerichtet. Wer beide Aufsätze aufmerksam vergleicht, wird bald herausfinden, dass in meinem Aufsätze sich ruhige Objectivität, in dem vorliegenden aber entweder eine auf Missverständnissen beruhende Auffassung oder aber eine gereizte, in gallige Tinte getauchte Feder zu erkennen gibt. Oder zeigt es nicht von Gereiztheit, wenn der Verfasser zur Abschwächung meiner Kritik mir die Zersplitterung von Gattungen vorwirft, oder wenn er mir zu verstehen gibt, dass ich ein „trockener Systematiker“ sei? Da der Verfasser vorliegender Entgegnung durch Heraushebung einzelner Sätze aus meinem Aufsätze eine Entstellung meiner Kritik in manchen Punkten erzielt hat, so werde ich nicht unterlassen, demnächst seine Entgegnung in den „Entomolog. Nachrichten“ zu beleuchten. Eines aber möchte ich hier noch erwähnen: wenn Herr Dr. S. verlangt, „wir sollten uns befeissigen, unsere Kritiken so abzufassen, dass sie nicht stets eine Entgegnung herausfordern“, so möchte ich ihm sagen: wenn wir uns berufen fühlen, auf eine objective Kritik zu antworten, so sollten wir dieselbe auch objectiv beantworten. J. Mik.

### Notiz.

Soeben hat uns das löbl. Secretariat der „Smithsonian Institution“ eine Preisliste der reichlichen Publicationen dieses Institutes vom Jahre 1847 bis 1886 zugesendet. Das Verzeichniss ist unter dem Titel „Price List of Publications of the Smiths. Inst. October 1886“ im Umfange von 22 Seiten in Washington (1886) ausgegeben und bei der genannten Institution oder im Buchhandel zu erhalten. Da diese Liste auch viele und gediegene Publicationen über Insecten verzeichuet und zugleich als übersichtlich angelegtes Repertorium der Schriften der Smiths. Inst. benützt werden kann, wird sie gewiss auch das Interesse mancher unserer Leser erwecken. Die Red.

### Corrigendum.

Pag. 237, Zeile 25 ändere man den Namen *discolor* der neuen Varietät von *Toxotus quercus* in *unicolor*.

## Nachtrag zu den Blennocampiden.

Von Fr. W. Konow in Fürstenberg (Mecklenburg).

### Gen. *Periclista* Knw.

*P. albipennis* Zadd. ist eine echte *Periclista*, die sich allerdings von allen übrigen bekannten Arten dieses Genus auffällig durch die Länge des dritten Fühlergliedes, sowie durch das Fehlen der Discoidalzelle im Hinterflügel unterscheidet, aber um deswillen wohl nicht generisch getrennt werden darf. Im äusseren Ansehen ist sie einer *P. lineolata* ausserordentlich ähnlich, ist aber von derselben auch dadurch verschieden, dass an Stelle der kaum angedeuteten area pentagona die Stirne der Länge nach vertieft ist. Diese Stirnfurche fliesst mit der Interantennalgrube zusammen und die Sägescheide ist dick, fast so dick wie die Schienen am Grunde, während dieselbe bei *lineolata* (von oben gesehen) sehr schmal, fast linienförmig erscheint. Ein weibliches Exemplar wurde von Herrn A. Stensloff bei Neubrandenburg in Mecklenburg gefangen.

### Gen. *Rhadinoceraea* Knw.

*Rh. Heydeni* n. sp. ♀. *Nigra, nitida; sincipite et mesonoto politis, subglabris; capite pone oculos subangustato; vertice crassiusculo, medio impresso; antennis crassiusculis, compressis. abdomine brevioribus, articulis singulis apicem versus subdilatis, tertio apicis suae latitudine vix triplo longiore; secundo brevissimo, longitudine sua fere triplo latiore; alis nigricantibus; tibiis anticis antice sordide albidis.* — Long. 7 mm. — *Patria: Helvetia.*

Nur ein Weibchen hat Herr Major a. D. Dr. phil. hon. c. L. v. Heyden, dem zu Ehren ich mir erlaube die Species zu benennen, auf dem Berninapass im Oberengadin (Graubünden)

erbeutet und, obwohl Unicum in seiner Sammlung, mit gewohnter Liebenswürdigkeit mir überlassen. — Die Species ist in meiner Tabelle hinter *micans* einzufügen und von derselben leicht durch die glatte Oberfläche von Kopf und Mesonotum zu unterscheiden.

### Gen. *Tomostethus* Knw.

1. *T. punctatus* n. sp. ♀ *Niger, nitidus, genubus tibiisque anticis antice sordide testaceis; antennis thoracem longitudine superantibus, articulo tertio 4<sup>o</sup> non sesqui longiore; fronte elato, area pentagona distincta, fovea interantennali lata, subrotunda, profunde impressa; temporibus inferne marginatis, superne punctis grossis margine postico ornatis; pronoti angulis punctatis; scutello utrobique punctis grossis instructo; alis fumoso-nigricantibus, apice vix dilutioribus, cubito medio incurvo et cum secundo nervo transv. cubitali sine angulo confluyente; nervo transv. radiali paululum ante tertium nervum transv. cubitalem sito, nervo transv. areali medium primae cellulae discoidalis attingente; alarum posticarum cellula discoidali oclusa. — Long. 6 mm. Patria: Germania med.*

Diese Species ist dem *T. gagathinus* einerseits und dem *ephippium* andererseits verwandt, mit dem ersteren durch die nur unten deutlich gerandeten Schläfen und die geschlossene Mittelzelle der Hinterflügel, mit letzterem durch die groben Punkte am Hinterrande der Schläfen und des Schildchens verbunden, von beiden durch die schlankeren Fühler, welche denen des *T. fuliginosus* gleich gebildet sind, von *T. gagathinus* durch die groben Punkte auf Schläfen und Schildchen, von der schwarzen Varietät des *T. ephippium* durch die geschlossene Mittelzelle der Hinterflügel, sowie durch viel bedeutendere Grösse verschieden.

Ein weibliches Exemplar ist von Herrn Major Dr. von Heyden bei Langenhain im Taunusgebirge in der Nähe von Bad Soden gefangen und mir freundlichst mitgeteilt worden.

Wenn obige Species in meine Tabelle eingereiht werden soll, muss sich Nr. 4 folgendermassen gliedern:

- |    |  |                            |
|----|--|----------------------------|
| 4  | Schläfen nur unten deutlich gerandet . . . . .                                       | 4a                         |
| —  | „ fast bis zum Scheitel scharf gerandet . . . . .                                    | 5                          |
| 4a | Schläfen glatt, Schildchen nur am äussersten Rande mit einigen undeutlichen Punkten, | <i>T. gagathinus</i> Klg.  |
| —  | Hinterrand der Schläfen und des Schildchens mit groben Punkten,                      | <i>T. punctatus</i> n. sp. |

2. *T. ephippium* Pz. Die ganz schwarze Varietät von *ephippium*, die ich in meiner Monographie der Blennocampiden als Var. *aethiops* Thoms. aufgeführt habe, kann diesen Namen nicht behalten, da einerseits Thomson derselben diesen Namen nicht ausdrücklich beilegt, und da andererseits der Fabricius'sche *aethiops* die bekannte *Eriocampa* bezeichnet. Deswegen nenne ich dieselbe nunmehr *Th. ephippium* Pz. var. *nigrans*.

3. Endlich liegt mir aus der Sammlung des Herrn Major Dr. v. Heyden noch eine neue, dem *nigratus* F. nahe verwandte *Tomostethus*-Art in einem männlichen Exemplare vor, das wahrscheinlich in der Umgegend von Frankfurt a. M. gefangen worden ist. Es hat dieselbe Grösse wie *nigratus*; der Scheitel ist aber viel flacher, Kopf und Thorax sind viel weniger, ersterer vorn leicht grau behaart und die erste rücklaufende Ader ist der Discoidalquerrader parallel. In der Färbung unterscheidet es sich auffällig: das Pronotum, die Flügelschuppen, sowie die Mesopleuren sind roth und auf dem Mesonotum und Schildchen tritt die rothe Farbe an verschiedenen Stellen hervor. Da der Fundort nicht ganz sicher bekannt ist und da hier möglicherweise das ♂ der *Bl. sanguinicollis* Mocs. vorliegt, so sehe ich vorläufig davon ab, die Species zu benennen.

#### Gen. Monophadnus Htg.

*M. monticola* Htg. unterscheidet sich von *albipes* hauptsächlich durch die Bildung der Stirn. Letztere Species hat eine tiefe Interantennalgrube und über den Fühlern zwischen Stirn und Wangen eine tiefe Furche; Stirn und Wangen sind glatt und glänzend. Bei *monticola* dagegen ist die Interantennalgrube fast oder ganz verschwunden und die seitliche Stirnfurche erscheint als feine, schwach vertiefte Linie, Stirn und Wangen sind mehr oder weniger durch feine Runzelung matt.

Schliesslich ist noch über die Gattungen *Entodecta*, *Fenusia* und *Fenella* Folgendes zu bemerken:

Cameron beschreibt eine *Fenusia pumilio*, die nach der Beschreibung nicht zu deuten war. Nachdem ich aber die Erfahrung gemacht habe, dass die Larve des *Entodecta pumilio* (sive *pumilus*) Klg. in den Blättern von *Rubus fruticosus* wahrscheinlich auch anderer *Rubus*-Arten minirt, so dürfte

Cameron's Beschreibung auf diese Species bezogen werden müssen.

*Fenella nigrita* Westw. minirt in den Blättern von *Agri-  
monia Eupatoria* und ist wohl von *Tornentillae* spezifisch ver-  
schieden.

Analytische Tabelle für die Gattung *Rhogogastera* Knw.

- |   |   |                            |
|---|---|----------------------------|
| 1 | Kopfschild an der Spitze abgestutzt . . . . .   | 2                          |
| — | „ in der Mitte mehr oder weniger tief ausgeschnitten  | 5                          |
| 2 | Hinterleib schwarz mit rother Mitte ohne Weiss  |                            |
|   | 1. <i>aucupariae</i> Klg. (= <i>solitaria</i> Thms. = <i>gibbosa</i> Cam.)  |                            |
| — | Hinterleib jederseits mit weisslichem Längsstreif . . . . .   | 3                          |
| 3 | Vorderflügel mit dunkler Binde unter dem Stigma, Brustseiten<br>schwarz . . . . .   | 2. <i>R. insignis</i> Klg. |
| — | Flügel glashell, Brustseiten weiss gefleckt . . . . .   | 4                          |
| 4 | Hinterleibsrücken in der Mitte roth . . . . .   | 3. <i>lateralis</i> F.     |
| — | Hinterleibsrücken schwärzlich mit weisslichen Seitenrändern   |                            |
|   |   | 4. <i>pinguis</i> Klg.     |
| 5 | Kopf ausserordentlich fein chagriniert, ziemlich matt; Hinterleib<br>oben jederseits mit einer Reihe schwarzer Punkte   |                            |
|   |   | 5. <i>punctulata</i> Klg.  |
| — | Kopf fast polirt, glänzend; Hinterleibsrücken in der Mitte der<br>Länge nach schwarz oder ganz grün . . . . .   | 6                          |
| 6 | Kopf grün mit grösserem oder kleinerem schwarzen Fleck um<br>die Ocellen, welcher jederseits neben dem unteren Nebenaugen<br>einen kleineren oder grösseren hellen Stirnfleck einschliesst;<br>Brust grün . . . . . | 6. <i>viridis</i> L.       |
| — | Oberkopf schwarz, höchstens mit kleinem dreieckigen weisslichen<br>Fleck an der oberen Augenecke, nie mit hellen Stirnflecken;<br>Brust des ♀ mit schwarzem Fleck . . . . .   | 7. <i>picta</i> Klg.       |

Ad 7. Was Cameron als *T. picta* beschreibt, ist mög-  
licherweise eine andere Species, da ♂ und ♀ übereinstimmen  
sollen. — Es ist bei unserer Art der Unterschied beider Ge-  
schlechter ein ausserordentlich auffälliger. Während beim ♀  
die grossen Augen fast bis an die Kopfschilddecken reichen,  
sind die viel kleineren Augen des ♂ fast um die Länge des  
ersten Fühlergliedes vom Kopfschild entfernt. Den Unterschied  
in der Färbung hat bereits Klug gesehen.

Die Stellung der Augen beim ♀ könnte es zweifelhaft  
erscheinen lassen, ob diese Species mit Recht zur Gattung

*Rhogogastera* zu rechnen sei; aber die ganze Bildung des Kopfes ist im Uebrigen völlig dieselbe wie bei den anderen Arten und erinnert wohl an die bei *Allantus*, ist aber eine ganz andere, wie etwa bei *Tenthredo*. Uebrigens wird auch bei dem Weibchen dieser Art das Verhältniss der Augen zum Kopfschild lediglich durch die Grösse der ersteren, nicht aber durch die Stellung derselben zu einander bedingt.

### Gen. *Macrophya* Dlbm.

Für diejenige Abtheilung von *Macrophya*, bei welcher den Metapleuren der häutige Anhang zwischen Hinterhüfte und erstem Hinterleibssegment fehlt, die inneren Augenränder gegen den Kopfschild convergiren und die Hinterschenkel nicht roth sind, habe ich bereits in der Deutsch. Ent. Zeitschr. XXVIII, 1884, Heft II, pag. 323 eine Uebersicht gegeben. Da aber schon Manches daran der Aenderung bedarf, möge hier auf's Neue eine analytische Tabelle für dieselbe Abtheilung folgen:

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 1 Die Arealquerader der Vorderflügel mündet gleich hinter der Discoidalquerader, höchstens in $\frac{1}{4}$ der Länge der Discoidalzelle . . . . .   | 2                        |
| — Die Arealquerader bleibt mindestens um $\frac{1}{3}$ der Länge der Discoidalzelle von der Discoidalquerader entfernt . . . . .   | 5                        |
| 2 Kopfschild breit und tief, fast eckig ausgeschnitten, das erste Hinterleibssegment gelb, Mitte des vierten und fünften Hinterleibssegmentes roth, Fühler länger als der Hinterleib, 10 mm lang |                          |
|  | 1. <i>Rühli</i> Knw. ♀.  |
| — Kopfschild über die ganze Breite flach ausgerandet . . . . .   | 3                        |
| 3 Kopf hinter den Augen wenig schmaler als vorn quer über dieselben . . . . .  | 2. <i>rustica</i> L.     |
| — Kopf hinter den Augen stark verengt . . . . .  | 4                        |
| 4 Kopf und Mesonotum äusserst dicht punktirt, glanzlos, Fühler wenig länger als der Thorax, gegen die Spitze stark verdickt; 9—11 mm lang . . . . .  | 3. <i>postica</i> Brull. |
| — Kopf und Mesonotum dicht punktirt mit schwachem Glanz, Fühler schlank, so lang als Kopf und Thorax zusammen, die vorletzten Glieder länger als dick; 10—11 mm lang                             |                          |
|  | 4. <i>militaris</i> Klg. |
| 5 Mesonotum und Schildchen roth, Beine weisslich gelb, an den hintersten die Endhälfte der Schenkel, Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz; 7 mm lang . . . . .                             | 5. <i>teutona</i> Pz.    |
| — Mesonotum schwarz, Schildchen manchmal weiss . . . . .   | 6                        |

- 6 Kopf glatt oder fein punktirt . . . . . 7  
 — „ tief und grob punktirt . . . . . 12  
 7 Scheitel hinten gerandet. . . . . 8  
 — „ „ nicht gerandet. . . . . 11  
 8 Schenkel weiss und schwarz gefleckt oder gestreift . . . . 9  
 — „ ganz weisslich gelb . . . . . 10  
 9 Lanzettförmige Zelle mit kurzer Humeralquerader, Schildchen wenig gewölbt und schwach punktirt; 8—9 mm lang  
 6. *albipuncta* Fall.  
 — Lanzettförmige Zelle nur beim ♂ mit kurzer Querader; beim ♀ kurz zusammengezogen, Schildchen deutlich gewölbt, auf der Scheibe weitläufig, hinten dicht punktirt; 7 mm lang. Schweiz . . . . . 7. *Friesei* Knw.  
 10 Thorax ganz und die vorderen Hüften und Trochanteren schwarz; 9 mm lang . . . . . 8. *flavipes* Tischb. ♀.  
 — Hinterrand des Pronotum ziemlich breit und die Flügelschuppen weisslich, alle Hüften nur an der Basis schwarz, ihre Enden und alle Trochanteren gelb; 8.5 mm lang 9. *M. ? tenella* Mocs.  
 11 Lanzettförmige Zelle mit kurzer Humeralquerader, Fühler des ♂ kürzer als der Hinterleib, ♀ mit gelber Zeichnung des Körpers und mit gelbem Querfleck auf den Mesopleuren; 7 bis 9.5 mm lang . . . . . 10. *crassula* Klg.  
 — Lanzettförmige Zelle gewöhnlich in der Mitte zusammengezogen, Fühler des ♂ länger als der Hinterleib, Zeichnungen des Körpers weiss; 8—10 mm lang . . . . . 11. *albicincta* Schrk.  
 12 Kopf dicht und stark runzlig punktirt, Scheitel mit deutlicher Mittelfurche; 7—9 mm lang . . . . . 12. *ribis* Schrk.  
 — Kopf stark punktirt, aber die Punkte fliessen nirgends zusammen, sondern zeigen überall deutliche Zwischenräume, Scheitel ohne Mittelfurche . . . . . 13  
 13 Kopfschild tief ausgerandet, ganz weiss, Rücken des Hinterleibes deutlich punktirt, Fühler des ♂ viel länger als der Hinterleib; 7 mm lang . . . . . 13. *carinthiaca* Klg.  
 — Kopfschild flach ausgerandet, nur beim ♂ ganz weiss, beim ♀ schwarz und weiss gefleckt; Rücken des Hinterleibes fast glatt, Fühler des ♂ kaum so lang als der Hinterleib; 6—7 mm lang,  
 14. *parvula* Knw.

Ad 1. Die Species ist beschrieben in der „Societas entomologica, Organ für den internationalen Entomologenverein“, 1. November 1887, Nr. 15, pag. 113.

Ad 8. Es ist fraglich, ob diese Species hier an der richtigen Stelle steht, da mir dieselbe nicht bekannt ist und aus der Beschreibung nicht erhellt, ob der Scheitel hinten wirklich gerandet ist.

Ad 9. Es liegt mir ein von Herrn Professor Korlevic in Fiume bei Zagreb erbeutetes Weibchen vor, das in der Färbung einigermaßen mit dem von Herrn Mocsary beschriebenen (cf. André, Hyménoptères d'Europe, pag. 590) und als *M. tenella* benannten ♂ übereinstimmt. Da wenigstens in der André'schen Beschreibung die Angabe plastischer Merkmale gänzlich fehlt, so ist es allerdings gewagt, das mir vorliegende Weibchen mit jenem ♂ zu vereinigen. Aber um nicht unnöthig einen neuen Namen zu schaffen, lasse ich vorläufig die genauere Beschreibung unter dem fraglichen Namen *tenella* folgen:

*M. ? tenella* Mocs. ♀ *Nigra, ore, pronoti limbo, tegulis, pedibus albedo-luteis; tarsis, tibiarum posteriorum macula apicali, tibiarum anticarum latere postico, coxarum summa basi, maxillarum apice nigris; tarsis anterioribus subtus albedo-lineatis; fascia mesopleurali, macula metapleurali, abdominis maculis pleuralibus albidis; abdominis segmentis mediis dorsalibus vix, ventralibus latius albedo-marginatis; capitis clypeo apice profunde subtriangulatum exciso; antennis abdomine brevioribus; fronte et genis subtiliter rugulosis; vertice postice marginato, mesonoto et mesopleuris densius punctulatis; alis hyalinis, nervis et stigmatibus nigro-fuscis; femoribus posticis apicem abdominis non attingentibus. — Long. 8.5 mm. Patria: Croatia.*

Die weissen Seitenflecke des Hinterleibes werden dadurch gebildet, dass der feine weissliche Hinterrand der einzelnen Rückensegmente sich an den Seiten fleckenartig erweitert.

Diese Species könnte leicht als eine *Rhogastera* verkannt werden, da die Spitze der Hinterschenkel nicht ganz das Hinterleibsende erreicht; aber die Bildung der Fühler, welche zwar schwach, aber doch merklich vor der Spitze verdickt sind, und besonders des Kopfschildes beweist die Zugehörigkeit zu *Macrophya*. Während nämlich bei *Rhogastera* unter jedem Fühler eine mehr oder weniger tiefe Grube liegt, durch welche sowohl der Interantennalhöcker der Stirn als auch der Kopfschild eingengt wird, und von welcher aus eine mehr oder weniger

tiefe Furche schief nach unten zieht und den Kopfschild begrenzt, fehlt diese Grube bei *Macrophya*.

Ad 10. *M. crassula* Klg. ♂. Das ♂ von *crassula*, das bisher nicht bekannt war, sieht dem ♂ von *albicincta* Schrnk. sehr ähnlich und kann nur bei einiger Aufmerksamkeit von demselben unterschieden werden. Es ist verhältnissmässig kürzer und dicker mit breiterem Kopf; die Fühler sind kürzer, kaum länger als Kopf und Thorax zusammen und kürzer als der Hinterleib, bei *albicincta* länger als der letztere; Stirn und Wangen sind auf der unteren Hälfte über den Fühlern fein; aber deutlich punktirt, bei *albicincta* glatt, die Stirnfurche ist schmaler und kürzer, der Scheitel breiter als dort und mit deutlichen Punkten besät, das Rückenschildchen ist ein wenig gewölbt und stark punktirt, dort fast flach und schwach gerunzelt; die Punktirung des Hinterleibes ist fein und weitläufig, nach hinten ein wenig dichter, bei *albicincta* dagegen ist dieselbe auf den ersten Hinterleibssegmenten ziemlich stark und dicht, nach hinten feiner und weitläufiger. Die Vorderflügel haben in der lanzettförmigen Zelle fast immer eine kurze Humeralquerader, während diese Zelle bei *albicincta* gewöhnlich in der Mitte zusammengezogen ist; doch besitze ich ein Exemplar von *crassula*, bei welchem die Humeralquerader punktförmig verkürzt ist. Die Färbung ist fast dieselbe wie bei *albicincta*; die hellen Zeichnungen sind nicht gelb wie beim ♀ und der Mesopleuralfleck des ♀ fehlt dem ♂; doch ist der Kopfschild ebenso wie die Hinterschenkel stets ganz schwarz gefärbt; auch der weissliche Fleck auf den Hinterschienen verschwindet manchmal vollständig, so dass dann nur die Trochanteren und die äussersten Knie an den Hinterbeinen weisslich sind.

Ad 11. Die Abtrennung einer besonderen Farbenvarietät, wie ich sie l. c. versucht habe, dürfte nicht möglich sein.

Ad 13. Die Angabe Hartig's, die Cameron wiederholt, dass *M. carinthiaca* nur eine Mittelzelle im Unterflügel habe, ist ein Irrthum. Das Männchen der *carinthiaca* entspricht dem ♀ vollkommen. Es ist durch verhältnissmässig dicke und lange Fühler ausgezeichnet.

Ad 14. Auch zu *M. parvula*, welche Species mir bisher nur aus dem mittleren Deutschland bekannt ist, hat sich be-

reits das ♂ gefunden. Dasselbe hat viel schwächere und kürzere Fühler als *Carinthiaca* und stimmt mit dem ♀ in der Gestalt des Kopfschildes überein; der Hinterleibsrücken ist ein wenig deutlicher punkulirt.

### Gen. *Poecilosoma* Dlbm., Thoms.

*P. luteola* Klg. var. *analis* m. *Nigra*, *maxillarum apice et abdominis dorso piceis*; *ano et ventre pedumque genubus tibiisque sordide testaceis*; *tibiis posticis tarsisque apice fuscis*; *trochanteribus posticis maxima parte albescentibus*; *pronoti et tegularum margine costaeque basi testaceis*; *alis leniter infumatis*; *maris pronoto, tegulis, pedibus totis rufis*. — *Patria: Croatia*.

Der Freundlichkeit des Herrn Professor Korlevic in Fiume verdanke ich ein Pärchen dieser höchst auffälligen Farbenvarietät, die auf den ersten Anblick durchaus den Eindruck einer anderen Species macht, aber weil irgend welche plastischen Unterscheidungsmerkmale fehlen, von *P. luteola* Klg. nicht specifisch getrennt werden darf.

### Gen. *Tenthredopsis* Costa.

*T. Thomsoni* Knw. var. ♀ *concolor* m. *Tota rufescens, mari concolor*.

Es freut mich, der Reihe der in dieser Zeitschrift (V., Heft 3, pag. 107) von mir aufgeführten Varietäten der *Thomsoni* diese höchst interessante Farbenvarietät hinzufügen zu können, durch welche der Kreis geschlossen wird. Ein Weibchen verdanke ich der Güte des Herrn Dr. A. v. Schulthess-Rechberg in Zürich. Dasselbe gleicht in der Färbung sehr der *nassata* L., fällt aber sofort durch seine Grösse und schlanke Gestalt auf, und die Form des Hypopygiums beweist die Zugehörigkeit zu *Thomsoni*.

### Gen. *Dolerus* Leach.

*D. Schulthessi* n. sp. *Maas niger*; *abdominis cingulo lato rufo*; *antennis abdomine longioribus, vix compressis, apicem versus attenuatis*; *capite rugoso, pone oculos vix angustato*; *scutelli appendice brevi, rugosa, opaca medio carinata*; *abdominis segmentis intermediis sublaevibus, posterioribus punctulatis, haud rugosis, subnitentibus, segmento octavo spatii subtriangularem polito instructo*. *Femina nigra*; *prothorace, mesonoto, tegulis, mesopleurorum parte superiore, abdomine rufis*; *scutello, pteropegis, metathorace, seg-*

*mento primo dorsali abdominis, vagina nigris; capite lato, pone oculos non angustato; mesonoto fortius punctato; vagina crassa, ante apicem dilatata; alis subhyalinis, nervis et stigmate fuscis.* — Long. 8—10 mm. — *Patria: Helvetia.*

Die neue Species, welche ich zu Ehren des Herrn Dr. v. Schulthess-Rechberg benenne und welche in der Nähe von Zürich gefangen wurde, gehört zur Verwandtschaft des *anticus* und des *Thomsoni*. Dieselbe hat einige Aehnlichkeit mit *pratensis*, ist aber von diesem leicht an den ganz schwarzen Beinen und den viel helleren Flügeln zu unterscheiden. Die verwandten Arten sind in folgender Weise zu disponiren:

- 1 Fühler des ♂ wenig länger als der Hinterleib, dick, deutlich comprimirt und stark gegen die Spitze verdünnt; Kopf desselben hinter den Augen ein wenig schmaler als vorn quer über dieselben, aber nicht zum Hinterrand verengt; Schildchenanhang stark gekielt und beiderseits dicht längsstreifig matt; erstes Hinterleibssegment in der Mitte ziemlich stark runzlig punktirt, Kopf des ♀ hinter den Augen erweitert; Sägescheide gegen die Spitze verdickt, an der Spitze selbst zugerundet; 10—12 mm lang . . . . . 1. *uliginosus* Klg. (= *lateritius* auct.)
- Fühler des ♂ wenig oder kaum comprimirt, entweder viel länger als das Abdomen oder anderenfalls schwächig und kaum zur Spitze verdünnt, erstes Hinterleibssegment polirt, Kopf des ♀ hinter den Augen nicht breiter als vorn . . . . . 2
- 2 Fühler des ♂ schlank, länger als der Hinterleib, deutlich gegen die Spitze verdünnt; Mesonotum des ♀ roth und nur das Schildchen und die Flügelgruben schwarz . . . . . 3
- Fühler des ♂ nur so lang als der Hinterleib oder kürzer, fast bis zur Spitze gleichdick; Mesonotum des ♀ in grösserer Ausdehnung schwarz . . . . . 4
- 3 Kopf des ♂ hinter den Augen von diesen zum Hinterrande geradlinig und stark verengt, Fühler desselben kräftig, viel länger als der Hinterleib, Schildchenanhang schwach gekielt, äusserst schwach gerunzelt, glänzend, die letzten Rückensegmente des Hinterleibes gerunzelt ohne wahrnehmbare Punkte, Kopf des ♀ hinter den Augen viel schmaler als vorn quer über dieselben und zum Hinterrande ein wenig verengt, Sägescheide schmal, vor der Spitze sehr wenig verbreitert, Hinterleib ganz roth; 9—11 mm lang  
2. *D. madidus* Klg. (= *Lamprechtii* Knw.)

- Kopf des ♂ hinter den Augen wenig schmaler als vorn, zum Hinterrande bogenlinig und wenig verengt, Fühler länger als der Hinterleib, weniger kräftig, Schildchenanhang sehr kurz, deutlich gekielt und beiderseits dicht längsrundlich, matt, die letzten Rückensegmente des Hinterleibes punktirt, nicht rundlich, Sägescheide des ♀ dick, vor der Spitze am breitesten, erstes Rückensegment des Hinterleibes schwarz; 9—10 mm lang

3. *Schulthessi* n. sp.

- 4 Fühler des ♂ ziemlich kräftig, kürzer als der Hinterleib, Schildchenanhang stark gekielt, beiderseits flach, dicht längsrundlich, die letzten Hinterleibssegmente fein weitläufig punktirt, glänzend, das achte neben dem Mittelkiel an der Spitze jederseits grubig eingedrückt, das dritte und sechste Rückensegment mehr oder weniger schwarz; Sägescheide des ♀ dick, an der Spitze am breitesten, Seitenlappen des Mesonotum vorn roth, hinten schwarz; 9—11 mm lang . . . . 4. *anticus* Klg.

- Fühler des ♂ dünn, so lang als der Hinterleib, Kopf hinter den Augen bogenlinig verschmälert, Mesonotum mit mehr oder weniger deutlichem violetten Metallglanz, Schildchenanhang stark gekielt, beiderseits grubig vertieft, die letzten Hinterleibssegmente sehr fein gerunzelt mit schwachem Glanz, das achte an der Spitze neben dem Mittelkiel jederseits grubig eingedrückt; Sägescheide des ♀ schmal, vor der Spitze ein wenig verdickt, Seitenlappen des Mesonotum ganz schwarz; 8—10 mm lang

5. *Thomsoni* Knw. (= *brevicornis* Thoms.).

Var. ♂: Hinterleib ganz schwarz var. *miricolor* m.

Ad 5. Das Männchen, welches ich früher glaubte zu *anticus* stellen zu müssen, gehört ohne Zweifel zu *Thomsoni*. Thomson beschreibt das ♂ von *anticus* richtig. Dagegen ist das Männchen, welches Thomson als *brevicornis* beschreibt, eine wie es scheint höchst seltene Farbenvarietät, die sich von anderen schwarzen Männchen leicht durch die drei ersten polirten Hinterleibssegmente unterscheidet und die mit einem besonderen Namen ausgezeichnet zu werden verdient.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Nachtrag zu den Blennocampiden. 272-283](#)